

Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnementpreis vierteljährlich mit „Illustriertem Sonntagsblatt“ bei den Anstößern 1,40 Mk., in den Ausgabestellen 1,20 Mk., beim Postbezug 1,50 Mk., mit Landbriefträger-Bestellgeb. 1,95 Mk.

Die einzelne Nr. wird mit 10 Pf. berechnet. Retraction u. Expedition: Altenburger Schulpl. 5.



Insertionsgebühr für die Zeilspalten Korpus-Zeile oder deren Raum 1 3/4 Pf. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung nach Vereinbarung. Notizen und Reclamen außerhalb des Inseratenteils 30 Pf. Beilagen nach Uebereinkunft. Sämmtliche Annoncen-Bureaus nehmen Inserate entgegen. Anzeigenannahme für die Tagesnummer bis 11 Uhr Vormittags.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land. (Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)

Mit der Gratis-Beilage:

„Illustriertes Sonntagsblatt“.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In **Zanzibar, Bagamoyo und Dar-es-Salaam** sind Kaiserlich Deutsche Postagenturen eingerichtet worden. Dieselben vermitteln den Austausch von Briefsendungen jeder Art unter den Bedingungen des Weltpostvereins. In Deutschland werden erhoben: für frankierte Briefe 20 Pf., für unfrankierte Briefe 40 Pf. für je 15 g; für Postkarten 10 Pf.; für Postkarten mit Antwort 20 Pf.; für Druckfachen, Waarenproben und Geschäftspapiere 5 Pf. für je 50 g, mindestens jedoch 10 Pf. für Waarenproben und 20 Pf. für Geschäftspapiere; an Einschreibgebühr 20 Pf.

Berlin W., 10. October 1890.
Staatssecretär des Reichs-Postamts.
von Stephan.

Die Magistrats- und Ortsrichter des Kreises veranlasse ich, mit den Vorbereitungen zur **Aufstellung der Klassensteuerverzeichnisse für das Jahr 1891/92** zu beginnen und dabei die Gesetze vom 1. Mai 1851/25. März 1873, sowie die im 25. Stücke des Amtsblattes pro 1873 abgedruckte Instruktion zu beachten.

Die **Aufnahme des Personenstandes** hat überall am **12. November cr. zu beginnen** und ist, falls dieselbe an einem Tage nicht beendet werden kann, an den nächstfolgenden Wochentagen ununterbrochen fortzusetzen und in **möglichst kurzer Frist** zu Ende zu bringen. Jedenfalls muß die Personenaufnahme **bis zum 25. November cr. erreicht sein**.

Wie im vergangenen Jahre so haben auch in diesem Jahre die Ortsrichter derjenigen Gemeinden, in welchen sich Rittergüter befinden, die Einkommensnachweisungen und Rollen allein anzufertigen und die zum Gute gehörigen Steuerpflichtigen durch die Ueberschrift „**Gutsbezirk**“ kenntlich zu machen.

Nach der Aufnahme des Personenstandes ist die **Einkommensnachweisung** anzufertigen und diese dann mit der vorbereiteten Klassensteuerrolle der zu wählenden Einschätzungs-Commission zu übergeben, welche die Vorschläge der Ortsbehörde zu prüfen und sodann die Einschätzung zu bewirken hat.

Die Einschätzungs-Commission, welche alljährlich neu zu wählen ist, besteht in den kleineren Landgemeinden aus 3 Mitgliedern, von denen eins zu den wohlhabenden, eins zu den weniger wohlhabenden und eins zu den ärmeren Einwohnern gehören muß. Für größere Landgemeinden und zwar alle diejenigen, welche über 400 Einwohner zählen, wird die Zahl der Mitglieder auf 5 festgesetzt. Außerdem tritt in den Ortshäusern mit Rittergütern der Gutsvorsteher hinzu.

Die Königliche Regierung hat angeordnet: 1. daß dem **Titelblatt** jeder Einkommensnachweisung die **Namen und laufenden Nummern** der einzelnen Mitglieder einschließ-

lich des Vorsitzenden der Einschätzungs-Commission aufgeschrieben werden;

2. daß die **Erwerbsfähigkeit** der einzelnen Haushaltungsmitglieder genau untergeschrieben und festgestellt werde und demzufolge in Spalte 4 **auf** der Linie nur die **männlichen**, und **unter** der Linie nur die **weiblichen** Erwerbsfähigen, in der Spalte 5 **auf** der Linie die **beschränkt erwerbsfähigen** und **unter** der Linie die **gänzlich erwerbsunfähigen** Personen zu verzeichnen sind;

3. daß in Spalte 14 die Zahl der Milchfühe allein **auf** der Linie, die des sonstigen Viehdviehes jeder Art im Alter von über einem Jahre **unter** der Linie verzeichnet werden;

4. daß in Spalte 19 der Einkommensnachweisung das Einkommen aus selbstbewirtschaftetem Grundbesitz getrennt von dem aus verpachteten Grundstücken angegeben und ersteres nur **auf** der Linie, letzteres **unter** der Linie aufgeführt wird, wozu die Größe der verpachteten Ländereien in Hectar beizulegen ist;

5. daß in Spalte 18 der eigene Nutzungswert der Wohngebäude **auf** und der Mietsertrag **unter** der Linie zu vermerken ist;

6. daß auf der **Rückseite** der Einkommensnachweisung vermerkt wird, wie viel Prozent Abgaben, für Gemeinde, Kreis, Kirche und Schule getrennt, als Zuschläge zu der Einkommen-, Klassen-, Grund- und Gebäudesteuer erhoben werden.

Die Abrechnung von Schuldensinsen findet bei der Veranlagung des steuerpflichtigen Einkommens in so weit statt, als das wirkliche Bestehen der Schulden und der Zinsverpflichtungen nach der gewissenhaftesten Ueberszeugung der Veranlagungsbehörde keinem begründeten Zweifel unterliegt. Die Steuerpflichtigen können nicht angehalten werden, beaufs ihrer Einschätzung Angaben über ihre Schuldenverhältnisse zu machen, in dessen bleibt es ihnen unbenommen, freiwillige Angaben hierüber zu erstatten und dieselben zu belegen, **um zu verhüten, daß die Berücksichtigung der Schulden bei der Einschätzung unterbleibe oder nach irriger Annahme erfolge**.

Diese Vorschriften sind **genau** zu befolgen, da anderenfalls die Listen zur Vervollständigung zurückgegeben werden müssen. Die Prüfung der Listen erfolgt wie im Vorjahre ohne Zuziehung des Ortsrichters und der gewählten Commission.

Die **Ortsbehörden** veranlasse ich daher, mir die aufgestellte Klassensteuerrolle nebst Einkommensnachweisung pro 1891/92 und 1890/91 **bis zum 1. December d. Js. einzureichen**. — Die Magistrats- haben Nachweisung und Rolle bis **spätestens 2. Januar 1891** bei Vermeidung der Abholung durch expresse Boten, an mich einzureichen.

Die **Formulare** werden den **Ortsbehörden nicht wie bisher durch mein Bureau zugehen, sondern sind aus der Kreisblattdruckerei zu beziehen**.

Außer der vorjährigen Einkommensnachweisung erhalten die Ortsbehörden einen Auszug aus der

Einkommenssteuerrolle über die in ihrem Bezirke wohnenden Einkommenssteuerpflichtigen. In demselben sind zunächst diejenigen Einwohner nachzutragen, welche aus Grund der Klassensteuerverzeichnisse oder sonst vorhandener Nachrichten für einkommenssteuerpflichtig zu erachten sind und demnach die einzelnen Colonnen über die Besitz-, Vermögens-, Erwerbs- und sonstigen Einkommensverhältnisse nach Einschätzung möglichst genauer Nachrichten auszufüllen. Ich muß namentlich auf die Colonnen **6** Gebäudesteuer-Nutzungswert und **9** Grundsteuer-Reinertrag aufmerksam machen, da beide Colonnen bisher zumeist unbeachtet geblieben sind.

Der Auszug, sowie die vorjährige Einkommensnachweisung, ist mir mit den neuen Klassensteuerverzeichnissen zurückzugeben.

Merseburg, den 1. October 1890.
Der Königliche Landrath.
Widlich.

Bekanntmachung.

betreffend die für die Invaliditäts- und Altersversicherung zu verwendenden Beitrags- und Zusatzmarken.

Auf Grund der §§ 99 und 121 des Gesetzes, betreffend die Invaliditäts- und Altersversicherung, vom 22. Juni 1889 (Reichs-Gesetzblatt Seite 97) werden über die Unterzeichnungsmerkmale und die Gültigkeitsdauer der zum Zweck der Erhebung der Beiträge zu verwendenden Beitrags- und Zusatzmarken nachfolgende Bestimmungen erlassen:

I. Beitragsmarken.

1) Die von den Versicherungsanstalten auszugebenden Beitragsmarken sind in Form eines Rechtecks auf weißem Papier und zwar die Marken

in Werthbetrage von 14 Pfennig (**Sohnklasse I**, das ist bei einem Jahresarbeitsverdienst bis zu 350 Mark einschließlic) in **rothem** Druck,

in Werthbetrage von 20 Pfennig (**Sohnklasse II**, das ist bei einem Jahresarbeitsverdienst von mehr als 350 bis 550 Mark)

in **blauem** Druck, in Werthbetrage von 24 Pfennig (**Sohnklasse III**, das ist bei einem Jahresarbeitsverdienst von mehr als 550 bis 850 Mark)

in **grünem** Druck, in Werthbetrage von 30 Pfennig (**Sohnklasse IV**, das ist bei einem Jahresarbeitsverdienst von mehr als 850 Mark) herzustellen.

2) Auf den Beitragsmarken ist die betreffende Sohnklasse durch dunkle römische Zahlen auf hellem Grunde, die Werthangabe durch helle arabische Zahlen und helle Buchstaben (Pf.) auf dunklem Grunde zu bezeichnen.

3) Die Beitragsmarken tragen den Reichsadler und enthalten auf einem weißen Streifen, welcher die Marken

Hierzu „Illustriertes Sonntagsblatt.“

die Socialdemokraten hätten nicht so viele Stimmen gewonnen. Die eingetragenen Socialdemokraten sind natürlich nicht zu befehlen, aber wie viele sind denn das? Raum der zehnte Theil. —

Neueste Nachrichten.

Deutschland. Berlin, 18. Oct. Unser Kaiser arbeitete am Freitag Vormittag zunächst allein und unternahm alsdann einen Spazierritt in die Umgegend von Potsdam. Am Nachmittage empfing der Monarch den bisherigen spanischen Botschafter Grafen Rascon, welcher sein Abberufungsschreiben überreichte. Zur Tafel waren zahlreiche hochstehende Personen geladen. — Heute Sonnabend findet eine Gedenkfeier für Kaiser Friedrich im neuerbauten Mausoleum in Potsdam statt, zu welcher bereits der Großherzog und die Großherzogin von Baden, der Prinz und die Prinzessin Heinrich von Preußen und andere Fürstlichkeiten in Berlin eingetroffen sind.

— Die Berliner Hofflichkeiten werden in diesem Winter, der Nat.-Ztg. zufolge, auf das Nothwendigste beschränkt werden. Es hat dies seinen Grund in dem am kaiserlichen Hofe bevorstehenden Familien-Ereigniß, welches in den ersten Monaten des nächsten Jahres erwartet wird.

— Der Kaiser hat angeordnet, daß zur Feier des Geburtstages des Grafen Moltke alle kommandierenden Generale nach Berlin kommen. Die Gratulation wird also großartig.

— Der Reichsanzeiger erklärt die Nachricht, der Kaiser habe aus Anlaß der Erziehung eines Mannes in Cottbus, der auf den Anruf eines Wachpostens im Centralgefängniß nicht stehen blieb, dem Kriegsministerium gegenüber den Wunsch ausgesprochen, derlei peinliche Zwischenfälle möchten in Zukunft vermieden werden, für völlig grundlos. — Wir haben damals gleich mitgetheilt, die Meldung sei falsch.

— Die Hamburger Handelskammer hielt am Freitag eine feierliche Sitzung ab, in der die Ueberreichung eines lebensgroßen Bildes des Kaisers als Geschenk an die Hamburger Handelskammer erfolgte. An die Feier schloß sich eine Sitzung des Ausschusses des deutschen Handelstages an.

— Die Besserung in dem Befinden des an einer langwierigen Entzündung des Zellgewebes erkrankten Eisenbahnministers von Maybach schreitet dem Vernehmen nach günstig fort und läßt die Wiederherstellung in nicht zu langer Frist erwarten. Inzwischen wird der Patient zunächst noch einige Zeit besondere Schonung bedürfen.

— Aus Anlaß des 90. Geburtstages des Grafen Moltke hat die Berliner Stadtverordnetenversammlung nach dem Antrage des Magistrats beschlossen, eine Moltke-Stiftung mit 50000 Mark Capital zu errichten, dem Moltke-Comité in Parchim 10000 Mark zu überweisen und eine Adresse an den Feldmarschall zu richten.

— Auf Befehl des bayerischen Prinz-Regenten hat die Münchener Regierung beim Bundesrathe im Hinblick auf die Fleischsteuerung die Aufhebung der Viehsperre gegen Oesterreich beantragt. Die Bevölkerung von München will dem Regenten eine besondere Huldbildung darbringen.

— Während der Freitagssitzung des Socialistenkongresses in Halle starb plötzlich der Hamburger Delegierte Baumgarten. Angenommen wurde ein Antrag des Abg. Auer, die socialistische Lokalpresse zu unterstützen und bei der Gründung neuer Blätter Vorzicht anzuwenden. Dann wurde die Debatte über die Parteiorganisation fortgesetzt. Der betreffende Entwurf ist von der mit der Vorberatung beauftragten Kommission verschiedentlich geändert. Gefürchtet ist die Bestimmung, daß jeder Socialdemokrat die Partei materiell unterstützen soll, die Parteileitung, welche aus zwölf Mitgliedern bestehen soll, soll selbstständig die Vereinsgeschäfte leiten und nicht, wie in dem Entwurfe vorgeschlagen wurde, von der Reichstagsfraktion kontrolliert werden. Darüber giebt es eine sehr erhebliche Debatte. Die Berliner rabitalen Socialisten haben übrigens in einer sehr stür-

mischen Versammlung gegen die ihnen auf dem Kongress in Halle zu Theil gewordene Ablanzelung protestiert. Sie verlangen die Rückberufung des Delegierten Berndt, weil dieser gesagt, die Opposition sei künstlich in Berlin geübt. Der Streit innerhalb der Socialdemokratie ist also mit dem Hallischen Kongress noch lange nicht begeben.

— Der Kontre-Admiral Schering ist in Genehmigung seines Abschiedsgesuches unter Verleihung des Charakters als Vice-Admiral zur Disposition gestellt. Der Kapitän z. S. Reiche ist zum Kontre-Admiral befördert und zum Director des Marine-Bildungswesens ernannt worden.

— Zwischen der kaiserlichen Regierung und dem Sultan von Zanibar ist ein Einverständnis dahin erzielt worden, daß der Letztere sich verpflichtet hat, seine Hoheitsrechte über den der Ostafrikanischen Gesellschaft verpachteten Küstenstrich gegen eine Entschädigung von vier Millionen abzutreten.

— Im preussischen Ministerium für öffentliche Arbeiten beschäftigt man sich jetzt mit den Vorarbeiten für einen Rhein-Weser-Elbe-Canal. Wann eine bezügliche Vorlage an den Landtag kommt, ist noch nicht abzusehen.

England. Die englische Regierung hat bis zur Stunde, wie der Ministerpräsident Lord Salisbury erklärt, nähere Mittheilungen über die Niedermelung der deutschen Expedition Rünkel nicht erhalten. Vorläufig sind zwei britische Kriegsschiffe nach Witu unterwegs.

Oesterreich-Ungarn. Im böhmischen Landtage dauern die Ausgleichsverhandlungen fort. Wenn die Regierung nicht einen entscheidenden Druck auf die Gesellen ausübt, ist wenig Hoffnung, daß etwas zu Stande kommt.

Italien. Ministerpräsident Crispi wird sich in diesen Tagen darüber schlüssig machen, ob die italienischen Kammern zu einer Winteression einberufen, oder ob dieselben aufgelöst und Neuwahlen angeordnet werden sollen. Den Kernpunkt der Wahlbewegung würde die italienische Finanzfrage bilden, da es an Mitteln zur Deckung der laufenden Ausgaben fehlt und doch eine Verminderung der Militär-Ausgaben von Belang unmöglich ist. — Die Zusammenkunft Crispi mit dem Reichsanzler von Capri wird am 23. October in Genua stattfinden. — Der Papst hat an die italienischen Bischöfe ein scharfes Rundschreiben gegen die italienische Regierung gerichtet. — Römische Blätter berichten vom Vatikan aus, daß die österreichische Regierung aufgefordert, nach Ablauf des Dreibundes nicht wieder in denselben einzutreten. Daran ist natürlich kein wahres Wort.

Frankreich. Präsident Carnot empfing im Elysee-Palaste die Mitglieder des in Paris tagenden Amerikanischen-Congresses in Audienz und zeichnete besonders Professor Virchow und die Vertreter der Berliner gelehrten Gesellschaften durch längere Unterhaltungen aus. — Die Vorberatungen des neuen Budgets werden wegen des herrschenden Deficits verwickelt. Der Rücktritt des Finanzministers Rouvier wird immer wahrscheinlicher. — Die Pariser Zeitungen sind äußerst empört über die Theilnahme französischer Socialisten an dem socialdemokratischen Parteitage in Halle. Besonders ärgert es sie, daß dieselben ruhig geblieben sind, als die deutschen Socialisten "Nieder mit Rußland" gerufen haben. — In Carvin haben die Arbeitgeber ihren streikenden Leuten die definitive Entlassung angekündigt, falls sie bis Sonntag die Arbeit nicht wieder aufnehmen.

Rußland. Bezüglich des Jagdunfalls in Rußland, von welchem der deutsche Generaladjutant von Werder betroffen ist, werden von maßgebender Stelle folgende Mittheilungen gemacht: Auf der fraglichen Jagd wurde nicht auf Rothwild, sondern auf Schwarzwild geschossen und einer der sogenannten Sauvosten traf den General am Knie. Der den General behandelnde russische Arzt hat erklärt, daß die Kugel nicht mehr in der Wunde saße, wogegen ein Berliner Arzt das Gegentheil behauptet. Die Wunde heilt nur sehr langsam, doch legt ihr der Leidende selbst keine beforognis-erregende Bedeutung bei.

Belgien. Im Kohlenbeden von Lüttich und Charleroi herrscht gewaltige Aufregung. Die Arbeiter fordern eine Lohnerhöhung von

10 Prozent und drohen andernfalls mit einem Generalstreik.

Niederlande. Der Ministerrath hat im Princip beschlossen, dem Staatsrath die Regentenschaft zu übertragen, da der König Wilhelm die Regierung zu führen unfähig ist. Die Berufung der Kammern erfolgt demnach.

Orient. Aus Kairo wird gemeldet, daß die Italiener von Massauah aus die wichtige Sudanstadt Kassala besetzt haben. Eine sichere Bestätigung der Nachricht fehlt. — Der Czars hat der serbischen Regierung 80000 Verdun-Gewehre geschenkt.

Amerika. Ein Streikrawall wird aus New-York berichtet: Eine Omnibusgesellschaft hatte ihr streikendes Personal entlassen und neue Leute angenommen. Die Rutziger rotteten sich darauf zusammen, warfen mit Steinen nach den Wagen und verletzten mehrere Fahrgäste. Polizei mußte die Ordnung herstellen.

Asien. Laut Meldung aus Yokohama hat die Mannschaft des deutschen Kanonenbootes "Wolff" mit dem Leben davon-gekommenen 69 Mannschaften des türkischen Kriegsschiffes "Cetrogul" bei dessen Untergang über 400 Mann ertranten, die größte Hilfe geleistet, indem sie die Hülflosen und zum Theil Schwerverwundeten aufnahm und zum nächsten Hafen brachte.

Bermischte Nachrichten.

* (Unfälle und Verbrechen.) Hamburg, 17. Oct. Bei Bergedorf fand heute früh zwischen einem Güterzuge und einem Rangzuge ein Zusammenstoß statt, wobei ein Bremser schwer verletzt wurde. Das Geleise ist gesperrt.

— Aus Rom wird unterm 17. d. Mts. gemeldet: Seit gestern früh steht der herrliche Dom von Siena in Flammen. Die Stupel des Domes ist bereits vom Feuer ergriffen, und bisher ist es noch nicht gelungen, den Brand zu löschen. Von Florenz trafen zwei Compagnien Soldaten per Entschuldig auf der Brandstelle ein. Das Feuer entpand durch den Weichsinn eines Dachdeckers.

* (Eine fürchterbare Bluthat) ist in der Nacht zum Freitag in Berlin verübt. Der in der Nähe des Weddingplatzes wohnende Zimmermeister Schaaß hat seine ganze, aus seiner Frau und vier Kindern bestehende Familie zu ermorden versucht. Das jüngste Kind ist den Wunden bereits erlegen. Das Ehepaar lebte in wenig glücklicher Ehe, und das Verhältniß verschlechterte sich noch, als Schaaß durch die Kräfte im Baugewerbe in schwere finanzielle Bedrängniß gerieth. Als Freitag früh der Bolter des Schaaßschen Geschäftes den Meister auffuchen wollte, wurde die Wohnung nicht geöffnet, und als man gewaltsam einbrang, bot sich ein schrecklicher Anblick dar. Die Frau und die vier Kinder lagen mit klaffenden Schädelswunden in ihrem Blute. Die That war mit einem auf der Erde liegenden Rückenbeil ausgeführt. Das jüngste Kind, ein Mädchen, lag todt in der Wiege, das zweite Mädchen zu Füßen ihres Bettes, die beiden anderen Kinder waren in den Betten von den verhängnisvollen Schlägen ereilt. Der Mann ist verschunden. Im Krankenhause gelang es, Frau Schaaß zum Bewußtsein zu bringen. Nach ihren Aussagen, die allerdings sehr verworren waren, will sie gegen Morgen erwacht sein, ihren Mann vermisst und die blutüberströmten Kinder gesehen, dann aber das Bewußtsein wieder verloren haben. Die Wunden sind fürchterlich, die Schädel sind bis tief in die Stirn hinein gespalten. Man nimmt an, daß Schaaß die Morde in Verzweiflung über seine bedrängte Lage begangen und dann sich selbst das Leben genommen hat.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Selbst ein vermögender Raucher dürfte nach einmaligem Besuch ein treuer Kunde des Versand-Geschäfts Mey & Gölich, Leipzig-Diagwitz werden, was sich einlaß schon daraus erklärt, daß die bekannte Weltfirma ausschließlich mit den anerkannt ersten Rohmaterialien Deutschlands in Verbindung steht. Zu einem Besuche ist nur zu rathen; näheren Aufschluß über die reiche, jeden Anspruch befriedigende Auswahl giebt der illustrierte Special-Catalog über Cigaretten, der neben einer Menge billiger bis hochfeinster Tabak- und Cigaretten-Sorten eine besondere Auswahl von Pfeifen und Cigaretten-Spielen aufweist. Den Catalog erhält man auf Verlangen unentgeltlich und portofrei. [8.]

Zu 4 Mark

7 Meter dauerhaften Diagonalfstoff zu einem großen Anzug in allen möglichen Farben.

Muster

nach allen Gegenden franco.

Zu 6 Mark

5 Meter Damentuch in allen möglichen Farben zu einem warmen Frauenkleid.

Zu 5 Mark 25 Pfg.
3 Meter Stoff zu einem vollkommenen Anzug in versch. w. Carré in hübsch melierten Farb. u. einfarbig.

Zu 6 Mark 60 Pfg.
6 Meter engl. Lederstoff für einen vollkommenen, waschbaren u. sehr dauerhaften Herrenanzug.

Zu 9 Mark
3 Meter Stoff in Bugtin zu einem vollkommenen Anzug tragbar zu jeder Jahreszeit, Sommer u. Winter.

Zu 10 Mark
Stoff zu einem hochfeinen Ueberzieher in jeder denkbaren Farbe und zu jeder Jahreszeit tragbar.

Zu 12 Mark
3 Meter eleganten Stoff zu einem besseren Anzug.

Zu 13 Mark
3 1/2 Meter imprägnierten Stoff in allen Farben zu ein. Anzug echte wasserdicke Waare neueste Erfindung.

Zu 16 Mk. 50 Pfg.
Stoff zu einem festtagsanzug aus hochfeinem Bugting.

Zu 20 Mark
3 1/2 Meter Bugtingstoff zu einem Salon-Anzug.

Zu 24 Mark
3 Meter echten, feinen Kammgarnstoff, zu einem noblen Promenade-Anzug.

Zu 30 Mark
3 Meter extrafeinen Kammgarn oder Streichgarn zu einem hochfeinen Salon-Anzug.

Zu 50 Pfennig
Stoff zu einer vollkommenen Weste, Farbe grau, blau und schwarz.

Zu 1 Mark
Stoff für eine vollkommene, waschbare Weste in lichten u. dunklen Farben.

Zu 2 Mark
Stoff zu einer farbigen Tuchweste.

Zu 7 Mark
2 1/2 Meter schweren Stoff für einen Ueberzieher, sehr dauerhafte Waare.

Zu 7 Mark
3 Meter Stoff zu einem feinen Damen-Regenmantel in glatt oder Streifen, hell und dunkel.

Zu 9 Mark
3 Meter wasserdicke Stoff zu Damen-Regen-Mantel.

Zu 4 Mk. 50 Pfg.
2 Meter Stoff, besonders geeignet zu einem Herbst od. Frühjahrsjaletot in den verschiedensten Farben.

Zu 7 Mark
2 1/2 Meter schweren Stoff für einen Ueberzieher, sehr dauerhafte Waare.

Zu 8 Mark
1 1/2 Meter wasserdicke Stoff zu einer Joppe.

Zu 9 Mark
2 1/2 Meter wasserdicke Stoff zu einem Mantel oder Paletot.

Zu 12 Mark
2 Meter 10 Centimeter kräftigen Stoff zu einem Paletot oder Mantel in wasserdicht.

Zu 15 Mark
2 Meter 10 Cent. festen Stoff in den neuesten Farben zu einem Paletot oder Mantel.

Zu 24 Mark
2 Meter Ghincilla-Modestoff zu einem extrafeinen Paletot, in zwei Qualitäten für Sommer u. Winter.

Besonders billig:

Damentuche u. Kleiderstoffe | Billardtuche. | Forsttuche. | Feuerwehrtuche. | Livreetuche. | Wasserdichte Tuche. | Chaisentuche. | Schwarze Tuche. | Satins u. Croisé. | Tricoats | Vulcanisierte Stoffe. m. Gummieinlage, garant. wasserdicht. | Feine Kammgarnstoffe.

Muster franco.

Wir versenden an alle Stände jedes beliebige Maß portofrei ins Haus.

Adresse:

Tuchausstellung Augsburg (Wimpfheimer & Co.)

Muster franco.

Vorteilhaftester Einkauf von Wasch-Seifen!

C. M. Schladitz,

Seifenfabrik und Versandgeschäft Preßlin a. Elbe.

berichtet an Jedermann gegen Nachnahme oder vorherige Betrags-Einbindung **garantirt reine Wasch-Seifen**

zu folgenden, in Anbetracht der allgemeinen Preissteigerung äußerst **billigen** Fabrikpreisen:

Kern-Wachs-Seife, weiß, p. Pfd. 30 Pfg.	Zalg-Seife, roth oder blau marmorirt, per Pfd. 22 Pfg.
Oranienb.-Kern-Seife, gelbl. " 27 "	Clain-Seife, 1/2 Ctr. 21 Mk., 1/2 Ctr. 11 Mk., 1/4 Ctr. 5,75 Mk.
Harz-Kern-Seife, gelb " 26 "	Grüne Seife, 1/2 Ctr. 19 Mk., 1/2 Ctr. 10 Mk., 1/4 Ctr. 5,25 Mk.
do. braun " 24 "	

bei Abnahme von mindestens 1/4 Ctr. franco jeder Bahnstation ohne Berechnung der Verpackung.

Preislisten franco. — Probebestände netto 9 1/2 Pfd. für 3,50 Mark franco. Probebestände enth. netto 25 Pfd. Niesel-Seifen gemischt für 6,50 Mark franco. Zurücknahme und Umtausch nicht entsprechender Waaren.

Specialität: **Versandt an Consumenten zu Fabrikpreisen.**



Köstritzer Schwarzbier

von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen für **Blutarmer, Wöchnerinnen, stillende Mütter u. Reconalescenten jeder Art, reines hopfenreiches Malzbier,** laut Analyse vom 17. Mai 1890 7,26 Gewichtstheile Malz-Extract, 3,41 Alkohol, 0,24 Mineralbestandtheile, 0,116 Phosphorsäure enthaltend, eines der gehaltreichsten aller überhaupt existierenden Biere, vorzüglichstes billigstes Hausgetränk empfiehlt die

(Gegründet 1696) **Fürstliche Brauerei Köstritz.** (Gegründet 1696)

Analysé gratis! Niederlage: Analysé gratis!

Carl Adam, Bierdepot.

Für die Redaction verantwortlich: C. A. Leibholz. Schnellpressendruck u. Verlag von A. Leibholz.

Sierzu 1 Beilage.

Theod. Lücke

empfiehlt:
Roggenklei, Weizenklei, Delfusen, Malzkeime, Gerstenschrot, Reisfutttermehl, alles in bester, frischer Waare **billigst.**

Muster gratis und franco.

Die beste 4- und 5-Pfg.-Cigarre

nur eigenes Fabrikat, bekommt man bei **Dr. Hoffmann, Neumarkt 63.**

Althee-Bonbons

vorzüglich gegen Husten und Heiserkeit empfiehlt **täglich frisch**

Fr. Schreiber's Conditorei.

Fleischpasteten

empfiehlt **in** jeden Sonntag frisch **Fr. Schreiber's Conditorei.**

Dieselbst von früh 9 Uhr **Bouillon mit Fleischpasteten.**

Ein gutes bequemes Sopha billig zu verkaufen. Karlstraße 6 L.

Für die Ueberziehnummen gingen ferner ein: von R. B. 3 Mk., von Fräulein F. F. 2 Mk., vom Kaufmann Fuß 3 Mk. — Um weitere Gaben bitten wir dringend.

Kreißblatt-Expedition.

Locales und Kreisnachrichten.

Merseburg, den 18. October 1890.

(Beiträge für den localen Theil sind uns willkommen. Mittheilungen bitten wir mündlich oder schriftlich der Redaction zugehen zu lassen.)

§ Der 18. October. Einer der wichtigsten Gedenktage der deutschen Geschichte ist der 18. October, der Tag, an welchem im Jahre 1813 zum ersten Male nach langer Schmach der Uebermuth Napoleons I. gebrochen, mancher Frevel gerächt und Deutschland von dem Jahre lang auf ihm lastenden schweren Drucke erlöst wurde. Unsere heutige, sich überhaufende Zeit vergißt leicht dieser überaus ereignisreichen und folgenreicheren Gedenktage, deshalb ist es notwendig, dieselben immer wieder im Gedächtniß aufzufrischen, umso mehr als der Kämpfer, welche jene Tage nicht nur erlebt, sondern für die Befreiung Deutschlands in ehrenvollster Weise Blut und Leben eingesetzt haben, nur noch Wenige sich unter den Lebenden befinden, wie z. B. der alte Lühower Zacharias Werny, der, wie dies dieser Tage durch die Tagesblätter berichtet wurde, in Halberstadt am 12. d. Mts. bei vollständiger geistiger und körperlicher Frische in sein 100. Lebensjahr eingetreten ist und aus Anlaß dieser Gelegenheit sich aus Rath und Fern der ehrenvollsten Auszeichnungen zu erfreuen gehabt hat. Der 18. October ist für uns Deutsche aber auch ein Gedenktag wehmüthiger Erinnerungen an den unvergesslichen Kaiser Friedrich III., der 1831 geboren, uns viel zu früh enttriften worden ist. — Die Zahl 18 hat als Monatsdatum überhaupt in der vaterländischen Geschichte eine hervorragende Bedeutung; Am 18. Juni 1657 siegte der große Kurfürst bei Fehrbellin über die Schweden, am 18. Januar 1701 setzte sich Kurfürst Friedrich Wilhelm I. von Brandenburg in Königsberg die Königskrone auf und schuf damit das Königreich Preußen, am 18. Juni 1815 schloß bei Bellealliance und am 18. August 1870 Schluß bei Gravelotte.

§ Ernennung. Die in gestriger Nummer von uns gemeldete Ernennung des Regierungspräsidenten, Wirklichen Geheimen Ober-Regierungsrats von Pommer-Eiche zum Ober-Präsidenten der Provinz Sachsen hat durch ihre Veröffentlichung im „Reichs- und Staatsanzeiger“ nunmehr ihre Bestätigung erhalten. Der neue Ober-Präsident, Herr von Pommer-Eiche hat seine Laufbahn in der Rheinprovinz begonnen. Nach Abolvierung des üblichen Vorbereitungsdiens wurde er Landrath des Kreises Märs, den er 1867 bis 1870 auch im preussischen Abgeordnetenhaus vertrat, wo er zur Reichspartei gehörte. Nach dem Kriege wurde er vortragender Rath im Reichskanzleramt, wo er es bis zum Geheimen Ober-Regierungsrath brachte, bis er 1879 zum Unter-Staatssekretär der Abteilung für Inneres, Kultus und Unterricht im Ministerium für Straßburg ernannt wurde. Er zeichnete sich in dieser Stellung durch Wohlwollen und Gerechtigkeitsinn aus, wie er in derselben auch Gelegenheit hatte, eine hohe Begabung zu bethätigen. Später wurde er Regierungspräsident in Straßburg und zuletzt 1888 in Trier. Der jetzt im Alter von 56 Jahren stehende Oberpräsident entstammt einer alten preussischen Beamtenfamilie. Sein Vater war zuletzt Oberpräsident der Rheinprovinz gewesen.

§ Provinzialsynode. Die gestrige Sitzung der Provinzialsynode wurde durch den gemeinsamen Gesang des Verses „Mit unsrer Macht“ und einem Gebet des Synodalen Superintendenten D. Förster-Halle eröffnet. Aus den Verhandlungen ist Folgendes hervorzuheben: Im Jahre 1884 hatte die Synode bei der General-Synode den Antrag gestellt, eine Aenderung des § 14 der Kirchen-Gemeinde- und Synodal-Ordnung zur Erweiterung der pfarramtlichen Befugnisse zu beantragen. Dieser Antrag ist vom Landtag genehmigt, das Staatsministerium hat ihr zugestimmt, und dennoch hat sie noch bis jetzt keine Gesetzeskraft erlangt, da sie dem Könige nicht zur Bestätigung vorgelegt worden ist. Wiederholte Anfragen des Ober-Kirchenrathes, wie es mit der Sache stehe,

blieben lange unbeantwortet, endlich ist jetzt Mittheilung ergangen, daß die bisherige Beanstandung gefallen sei, so daß demnächst nach der königlichen Bestätigung die Veröffentlichung des Gesetzes zu erwarten sein dürfte. Die Referenten der Verfassungskommission, sowie verschiedene andere Redner bezeichneten es als ein unerhörtes Zeichen der Nichtachtung der evang. Kirche, daß die Anfragen des Oberkirchenrathes so lange unbeantwortet geblieben seien, und gaben dem Wünsche Ausdruck, daß die Scheidewand, welche zwischen der General-Synode und dem König, als höchsten Träger des Kirchenregiments, durch das Gesetz vom 4. Juli 1876 errichtet sei, wieder fallen möge. Die Synode nahm unter Anerkennung der vom Oberkirchenrath gethanen Schritte Kenntniß von der Sachlage und sprach dann die Hoffnung aus baldige Veröffentlichung der Gesetzesänderung aus. Ueber einen Antrag behufs Gewährung größerer Rechte an die Synoden geht die Synode zur Tagesordnung über, da den Kreisynoden die geforderten Rechte zum Theil bei richtiger Auffassung der Anwendung der Kirchen-Gemeinde- und Synodal-Ordnung bereits zustehen, zum Theil Funktionen betreffen, welche den höheren Stufen der Synodalverfassung und dem Kirchenregiment gewahrt werden müssen, zum Theil, was die finanziellen Rechte betrifft, in ihrer Allgemeinheit unausführbar erscheinen. Zugleich beschloß die Synode nach längerer Debatte mit 66 gegen 53 Stimmen, die General-Synode zu ersuchen, daß sie eine Aenderung des Gesetzes vom 3. Juni 1876 beantrage, durch welche die den vereinigten Kreisynoden Berlins beigelagten Befugnisse den Kreisynoden größerer Städte verliehen werden, deren schreitende Nothstände schleunig Abhilfe erheischen. Einen Antrag der Kreisynode Merseburg auf Verschärfung der polizeilichen Bestimmungen über den Besuch von Wirthshäusern seitens der confirmirten Jugend beschloß die Synode zur Zeit nicht wieder aufzunehmen, da durch einen früheren Antrag der Kreisynode Schraplau schon Manches Wünschenswerthe erzielt sei, dagegen sollen die Geistlichen und Gemeindekirchenräthe die Arbeitgeber, sowie die socialen Vereinigungen, besonders die Innungen auffordern, für möglichste Fernhaltung der Jugend unter 18 Jahren von öffentlichen Tanzlustbarkeiten und ihre sittliche Förderung zu sorgen. Aus den dann noch gegebenen Mittheilungen über die kirchlichen Umlagen in den nächsten drei Jahren erwähnen wir, daß die Provinz Sachsen jährlich zu den General-Synodal- und Provinzial-Synodal-Umlagen 2166 M., zu dem Pensionsfonds 139 078 M., zu dem Relictenfonds 92 719 M. beizutragen hat.

§ Graf Moltke's Geburtstag. Folgender Anregung zur Geburtstagsfeier des großen Strategen geben wir gern weitere Verbreitung: „WDeutschland rüftet sich, den 90. Geburtstag des großen Feldherrn in würdiger Weise zu feiern. Darum sei für diesen Tag an alle Patrioten die Parole ausgegeben, durch Flaggen-schmuck und den Glanz einer imposanten Illumination dem schweigsamen Deuter zu beweisen, daß jeder Deutsche mit Freude und Stolz „unseren Moltke“ feiert.“ Mag die Anregung auf guten Boden fallen, Moltke verdient eine herzliche Dankes-tundgebung.

§ Eine nachahmenswerthe Maßregel hat der Erste Staatsanwalt zu Weuthen D. Schl. getroffen. Er hat als Warnung für Messerhelden in allen Gaskirchspielen des Bezirks folgende Bekanntmachung anbringen lassen: „Die große Zunahme der Körperverletzungen und anderer Hohheitsvergehen veranlaßt mich, darauf hinzuweisen, daß das Rgl. Landgericht in Weuthen dergleichen Straftthaten, namentlich wenn sie mittelst einer Baff, eines Messers oder gefährlichen Werkzeuges, mittelst eines hinterlistigen Ueberfalles, von mehreren gemeinschaftlich, oder mittelst einer das Leben gefährdenden Behandlung verübt sind, unnachlässig mit hohen Strafen, meist mit einem Jahre Gefängniß beginnend, zu belegen pflegt. Ebenso hat das Rgl. Schwurgericht hier einen Arbeiter, trotz seiner

Jugend und bisherigen Unbescholtenheit mit fünf Jahren Zuchthaus und gleich dauerndem Ehrverlust bestraft, weil ein von ihm Gekerkener der erhaltenen Verletzung erlegen ist. Ich mache auf die Folgen solcher Ausschreitungen aufmerksam.“

§ Gallesches Stadt-Theater. Aus dem Bureau des Galleschen Stadtheaters schreibt man uns: Ein höchst interessantes Repertoire bringt das Stadttheater in der nächsten Woche. Zur Geburtstagsfeier Ihrer Majestät der Kaiserin wird am nächsten Mittwoch zum ersten Male das neueste Schauspiel von Ernst von Wildenbruch „Die Haubenlerche“ in Scene geben. Vor dem Schauspiel „Die Haubenlerche“ wird ein Prolog nebst lebenden Bildern, die Vorstellung einleiten. Am kommenden Sonntag erscheint Abends die beliebte Oper „Der Trompeter von Säckingen“ auf dem Spielplan, während am Sonntag Nachmittag das gern gesehene Lustspiel „Doctor Klaus“ als Fremdenvorstellung bei halben Preisen in Scene gehen wird. § Schulfeier an Moltke's Geburtstag.

Zur Preussische Staatsanzeiger bringt nachfolgende Mittheilung: „Der General-Feld-marschall Graf von Moltke vollendet Sonntag, den 26. October d. J., sein 90. Lebensjahr. Aus diesem Anlaß haben Se. Majestät der Kaiser und König zu befehlen geruht, daß Tags zuvor in den Unterrichtsanstalten der regelmäßige Schulunterricht ausfalle und eine entsprechende Schulfeier stattfinde. Mit der Ausführung dieses Allerhöchsten Befehls ist der Unterrichts-minister beauftragt.“

§ Nach den amtlichen statistischen Mittheilungen sind im Laufe des letzten Jahres gegenüber dem Vorjahre theurer geworden im Durchschnitt Kartoffeln um 18,2 Procent, Hammelfleisch um 10, Kalbfleisch um 9,2, Rindfleisch um 8,2, Eier um 7,9, Roggenmehl um 7,4, Speck um 3,9, Kaffee um 3,6, Weizen um 3,3, Weizenmehl um 3, Schmalz um 2,4, Schweinefleisch um 2,1, Roggen um 1,3, Gerste um 1,3 Procent. Denselben Preis wie im Vorjahre hatten Erbsen und Reis; billiger sind geworden Eßbutter um 0,4, Speisebohnen um 4,4, Hafer um 6,6, Binsen um 6,7, Heu um 17,7, Stroh um 32,3 Procent.

§ „Meh'r Licht!“, das wird heute ein wohl-begründeter Ruf. Der Herbst schenkt uns noch ein paar freundliche Tage und durch braunes und gelbes Laub lächelt die Sonne uns schelmisch zu; aber die Freude dauert nicht allzulange, früher und früher sinkt das Himmelsgelstern und bricht der Abend an. Da ist es denn wohl angemessen, darauf hinzuweisen, daß sofort bei Eintritt der Dunkelheit Hausflur und Treppen beleuchtet werden mögen, und nicht erst eine halbe Stunde später damit begonnen wird, oder dieselbe gar erst dann beginnt, wenn man bereits ans Bett denkt. Die Eriparniß, welche hier gemacht werden kann, ist so gering, daß sie gegen den leicht möglichen Nachtheil gar nicht in Betracht kommt. Man braucht in Folge fehlender oder mangelhafter Treppenbeleuchtung nicht gleich Arme und Beine zu brechen, ein tüchtiger Fall auf die Nase oder eine schmerzende Verstauchung sind auch nicht gerade erwünschte Zugaben zum Abendessen. Man beruhige sich auch nicht bei dem Gedanken, daß Besuch nicht zu erwarten steht und man selbst sich im Dunkeln brillant zu recht finden werde. Besuch kommt ja bekanntlich dann am öftesten, wenn am wenigsten daran gedacht wird und mit dem eigenen Zurechtfinden ist es eine kluge Sache. Da kann irgend ein kleiner Gegenstand auf der Treppe liegen geblieben sein, Hund oder Katze können es sich auf den Stufen bequem gemacht haben, man braucht auch nur in Nachdenken versunken oder in ge-rägerer Stimmung zu sein, stürzt es ein Fehltritt leicht möglich auch für den, welcher zwischen seinen eigenen vier Wänden genau Bescheid weiß. Vor allen Dingen prüfe man aber sorgfältig, ob das Gesinde, wenn diesem die Aussicht über die Treppen- und Flurbeleuchtung übertragen ist, auch seiner Pflicht genau nachkommt. Ist Jemand in der Dunkelheit verunglückt, so ist nicht die Dienerschaft, welche nachlässig war, in erster Linie haftbar, sondern die Herrschaft.

Anzeigen.

Bekanntmachung.

In dem A. Behrendt'schen Konkurse soll die Schlussvertheilung erfolgen. Dazu sind Mk. 1701,34 Pfg. verfügbar. Zu berücksichtigen sind nicht bevorrechtigte Forderungen zum Betrage von M. 6987,06 Pfg. die bevorrechtigten Forderungen sind begahlt.

Merseburg, 17. October 1890.

Der Verwalter **Kunth.**

Bekanntmachung.

Die revidierte und bezahlte Rechnung der Kirchengemeinde St. Bitt-Altensburg für das Rechnungsjahr 1. April 1889/90 liegt während der Dauer von 14 Tagen bei unserm Rentanten, Herrn Gemeindevorsteher Leonhardt, für unsere Gemeindeglieder zur Einsicht offen.

Merseburg, den 9. October 1890.

Gemeindefiskalrath von St. Bitt-Altensburg.
Delius.

Hypothekengelder

jeden Betrages hat stets auszuleihen.
Carl Rindfleisch, Merseburg,
Burgstraße 13.

Auctions-

Gegenstände bitte ich in meinem Bureau kleine Ritterstraße 4 anmelden zu wollen.

Fried. M. Kunth, Merseburg.

3000 Mark

werden auf sichere Hypothek v. sofort gesucht.
Zu erf. d. d. Kreisblatt-Expedition.

500 Mark in Gold,

wenn **Creme Grolsch** nicht alle Hautunreinigkeiten, als Sommersprossen, Leberflecke, Sonnenbrand, Milieffler, Nasenröthe u. beseitigt u. den Teint bis ins Alter blendend weiß u. jugendfrisch erhält. Keine Schminke. Preis Mk. 1,20. Haupt-Depot **J. Grolsch, Brünn.** Bestimmungsort: **Dr. C. Rhylius, Engelpothke** in Leipzig, sowie in allen besseren Handlungen.

Soutens holl. Cacao

billigt, bei 5 Pfunden Vorzugspreis.
Sprengels garantiert reines, leichtlösliches Cacaopulver à Pfd. 2,20 Mk., 5 Pfd. 10 Pf.

Liebigs, Kemmerichs und Cibils Fleischextract in der **Drogen- und Farbenhandlung.**

Oscar Leberl,
Burgstrasse 16.

Obstbäume.

Gesunde, gut bewurzelte Stämme in nur bewährten Sorten als:

Apfel, Birnen, Stacheln, Reineclauden, Aprikosen, Pfirsichen, Wein, Himbeeren, Stachel- und Johannisbeeren empfiehlt

A. Münch, Handelsgärtner,
Friedrichstraße.

Alte Bilder, Ansichten von Merseburg oder auch von Gebäuden aus früheren Zeiten darstellend, auch alte Porträts werden zu guten Preisen zu kaufen gesucht. Offerten unter G. 55 an die Kreisbl.-Expedition erbeten.

Ein zuverlässiges Mädchen nicht unter 20 Jahren, das in Küche und Hausarbeit etwas erfahren ist, wird zum 1. November gesucht auf der Wfarre zu Blößen.

10 Maurer sowie **4 Handarbeiter** werden noch angenommen von **A. Jacob, Maurermeister** in Renschberg.

Eine junge Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen.
Treibnis Nr. 20.

Aelchäfts-Empfehlung!

Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum, sowie meiner werthen Nachbarschaft zur gefälligen Anzeige, daß ich hiersebst

große Sixtstraße Nr. 7 ein **Colonialwaaren-, Tabak- und Cigarrengeschäft**

eröffnet habe. Es wird stets mein eifrigstes Bestreben sein, das mich beehrende Publikum gut und reell zu bedienen.

Mit der Bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne
Hochachtend **Otto Vergerner.**

Merseburg, October 1890.

Adresskarten und Postkarten,	Geschäftsberichte, Postadressen,
Begleitschreiben, Einladungen,	Familiennachrichten, Kataloge,
Briefköpfe und Circulare,	Lieferscheine, Tafellieder,
Gelegenheitsgedichte,	Plakate, Rechnungen,
Tanzordnungen,	Wechselformulare
Werke,	Quittungen,

Buchdruckerei
des
Merseburger Kreisblattes.

A. LEIDHOLDT.

MERSEBURG,
Altenburger Schulplatz.

Diplome,	Prospekte,
Mittheilungen,	Visitenkarten,
Menus, Formulare,	Statuten u. Tabellen,
Programme, Preislisten,	Couverts m. Firmendruck,
Avisbriefe und Facturen,	Etiquetten etc. Stereotype,
Speisen- und Weinkarten etc.	sowie Anfertigung von Clichés.

Eine für jeden Landwirth

wirklich empfehlenswerthe Zeitschrift ist unstreitig die in Frankfurt a. M. und Kassel (Haupt-Expedition) erscheinende **Deutsche Allgemeine Zeitung für Landwirthschaft mit landwirthschaftlicher Handelszeitung und illustriertem Unterhaltungsblatt**, da dieselbe in ihrem Inhalt ebenso reichhaltig, wie gediegen und trotzdem ungemünzt billig ist; sie kostet nur **M. 1,50** pro Quartal. Unter den ständigen Mitarbeitern heben wir neben einer großen Zahl hervorragender praktischer Landwirthe hervor die Herren Prof. Drechsler, Prof. Richter, Prof. Koenig, Prof. Kühn, Prof. Müller-Thurgau, Prof. Pils, Prof. Wagner, Dr. v. Breifeld, Walter Behrend, Director Dr. Brümmer, Dr. Droyen, Dr. Edler, Hauptmann Weiß, Dr. Gierberg, Dr. Heyer, Dr. Kittel, Dr. Langkavel, Moehrin, Koss-Haddrup, Obergärtner Seligmüller, und lassen die in den Kreisen der Landwirthschaft hochgeachteten Namen jede weitere Empfehlung der Deutschen Allgemeinen Zeitung für Landwirthschaft gewiß als überflüssig erscheinen. Im Postzeitungsverzeichniß ist dieselbe unter No. 1444 aufgeführt; sie kann aber auch direct von der Expedition in Frankfurt a. M., sowie durch die Buchhandlung von **P. Steffenhagen** bezogen werden.

Alten u. jungen Männern wird die in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- u. Sexual-System

sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen.

Freie Zusendung unter Couvert für 1 Mark in Dreismarken.

Edward Bendt, Braunschweig.

Specialarzt } Berlin
Dr. Meyer, } Kronen-
Strasse No. 2, 1 Tr.

heilt Syphilis u. Manneschwäche, Weissfluss u. Hautkrankh. u. langjähr. bewährte Methode bei frischen Fällen in 3-4 Tagen veraltete u. verzweif. Fälle ebenf. in sehr kurzer Zeit. Nur v. 12-2, 6-7 (auch Sonntags.) Auswärt mit gleichem Erfolge briefl. u. verschwiegen

Ein Logis, 1. Etage, 2-3 Stuben, Kammern und Zubehör zu vermieten und 1. April zu beziehen.
J. Karus, Prühl 17.

Klettenwurzel-Haaröl

von **C. Jahn,**
Hoflieferant und Friseur in Gotha, feinstes, bestes Toilettenöl zur Erhaltung, Kräftigung und Verschönerung des Haares, es verhindert das Ausfallen und frühe Ergrauen desselben und beseitigt die so lästigen Schinnen, à Flasche 75 und 50 Pfg. empfiehlt

Gustav Lots Nachf.

Dr. med. Meyer.

Berlin, Leipzigerstr. 91.

weil Unterleibs-, Haut-, Frauenkrankheiten und Schwächezustände. **Auch brieflich.**

Gerrichtliche Wohnung.

Durch Verlegung des Herrn Kreis-Bau-Inspect. Bastian ist die II. Etage im Hause **Lauchstedtstraße Nr. 2** anderweit zu vermieten. Hierzu gehört auch ein Pferdestall für drei Pferde nebst Wagnereisen, Stroh- und Futtergelaß, doch können diese Räume auch getrennt vermietet werden.
Käher. i. Societäts-Bureau Lauchstedtstr. 7 a.

Ball-Stoffe in grosser Auswahl

empfehlen **Franz Kiessling, Markt 8.**



Kenner und Liebhaber des Benedictiner-Liqueurs

welcher neben seinem unübertroffenen köstlichen Geschmack und Aroma nach der Behauptung der Benedict. Mönche geeignet ist, den Appetit in angenehmster Weise zu erregen, die Verdauung zu befördern und einen wohlthuenden Einfluss auf den gesammten Organismus auszuüben, können nicht oft genug auf das bereits auch im Ausland berühmt gewordene Fabrikat der Firma

C. Ahrens, Rostock

aufmerksam gemacht werden, welches bei erstaunlich billigem Preise ausweislich der tägl. eingehenden glänzenden Anerkennungen, dem echten Benedictiner nicht nur ebenbürtig ist, sondern denselben hinsichtlich des Aromas sogar übertrifft.

Die Konsumenten haben es hier thatsächlich mit einem gedieg. Fabrikate zu thun, welches ohne Uebertreibung ein Triumph deutscher Industrie genannt werden muss und allen Ernstes geeignet ist, den Nimbus, welchen der echte Bened. bei einem grossen Theil uns. Landsleute immer noch genießt, für die Folge gründlich zu beseitigen.

1/2 Liter Mk. 1,80, 1/1 Liter Mk. 2,80 in Merseburg bei Herrn A. B. Sauerbrey zu haben.

P. P.

Bei Bedarf von Möbel, Decorationen, sowie aller in mein Fach schlagender Arbeiten halte mich bestens empfohlen.

Specialität:

fantasie-Möbel und Decoration.

Durch Uebungsarbeiten in den größten Kunst-Möbel-Fabriken der großen Städte bin ich in der Lage, selbst die verwöhntesten Ansprüche, sowie die complicirtesten Aufträge fachrichtig und geschmackvoll ausführen zu können.

Reparatur-Aufträge werden schnell und prompt ausgeführt.

Hochachtungsvoll **G. Apitzsch,**
Tapezierer und Decorateur, **Karlstraße 6.**

MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen

sind mit Webstoff vollständig überzogen und infolgedessen von Leinenkragen nicht zu unterscheiden.

MEY's Stoffkragen, Manschetten u. Vorhemdchen sind äusserst haltbar, elegant, billig u. durch ihre Leichtigkeit sehr angenehm im Tragen.

MEY's Stoffkragen, Manschetten u. Vorhemdchen werden nach dem Gebrauch einfach weggeworfen; man trägt also immer neue, tadelloso passende Kragen, Manschetten und Vorhemdchen.

Beliebte		Facons.	
	GOETHE durchweg gedoppelt ungefähr 5 Cm. hoch. Dtzd.: M.—95.		LINCOLN B Umschlag 5 Cm. br. Dtzd. M.—65.
	HERZOG Umschlag 7 1/2 Cm. breit. Dtzd.: M.—95.		COSTALLA conisch geschnitt. Kragen, ausserordentlich schön und bequem am Halse sitzend.
	ALBION ungefähr 5 Cm. hoch. Dtzd.: M.—75.		WAGNER Breite 10 Cm. Umschlag 7 1/2 Cm. breit. Dtzd. Paar: M. 1,25. Dtzd.: M.—95.
			SCHILLER durchweg gedoppelt, ungef. 4 1/2 Cm. hoch. Dtzd. M.—90.
			FRANKLIN 4 Cm. hoch. Dtzd. M.—65.

Fabrik-Lager von MEY's Stoffkragen in

Merseburg bei **Otto Schultze**, Buchbinder. — **Gust. Lots**, Buchbinder.
— **G. H. Volkmann**,
oder direct vom

Versand-Geschäft **MEY & EDLICH**, Leipzig-Plagwitz.

Ein älteres erfahrene Mädchen wird für drei Kinder gesucht. Zu erst. bei Frau Senkel, Gotthardstraße 9.

Rügenwalder Gänsebrüste,
Echte Frankfurter Würstchen,
C. L. Zimmermann.

Für die Redaction verantwortlich: C. H. Leibholdt, Schnellpressendruck u. Verlag von A. Leibholdt.

Kirchlicher Verein St. Maximi.

Montag, den 20. October, Abends 8 Uhr im „Herzog Christian“

General-Versammlung.

Tages-Ordnung: 1. Jahresbericht. 2. Rechnungslegung und Festsetzung der Ausgaben. 3. Wahl des Vorstandes. 4. Wahl der Delegirten zum Verbands. 5. Besprechung der Angelegenheit bez. der neu zu errichtenden Herberge zur Heimath. 6. Mittheilungen über den Jünglingsverein. 7. Volkbibliothek's Angelegenheit. 8. Fragekasten und Festsetzung der Familienabende.

Der Vorstand.

Verein für naturgemäße Gesundheitspflege zu Merseburg.

Donnerstag, den 23. October, Abends 8 Uhr, im Saale des „Herzog Christian“

öffentlicher Vortrag

des Herrn Dr. Kühner aus Frankfurt über Sicht und Rheumatismus. Um zahlreichen Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Entree für Nichtmitglieder 20 Pf.

Theater in Merseburg

St. Funkenburg. St.

Sonntag, den 19. October cr.

Lustspiel: Abend

des Berliner Residenz-Ensembles.
Dir wie mir oder dem Herrn ein Glas Wasser.

Lustspiel von Sanftleben.

Ein Ehemann in der Wolle.

Poße in 1 Act von Zahn.

Das erste Mittagessen.

Lustspiel in 1 Act von Görlig.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Billets zu ermäßigten Preisen im Vorverkauf: Sperritz 90 Pf., 1. Rang 50 Pf., 2. Rang 40 Pf. Abendkasse: Sperritz 1 Mk., 1. Rang 60 Pf., 2. Rang 50 Pf., Steh-Parterre 25 Pf.

Einen genussreichen Abend versprechend ladet ganz ergebenst ein **Die Direction.**

Gründliche Ausbildung im **Klavierspiel und Gesang** ertheilen

Willy und Martha Straube

An der Geisel No. 2 I.

Feldschlösschen.

Sonntag, den 19. d. Mts., von Nachm. 3 Uhr ab St. Tanzmusik. St. A. Kessler.

Einzelverkauf von allen ff. Schweizer Damenleiderstoffen, Cachmir u. dergl. aller Farben; Muster fr. Christ. Köber, Greiz.

Stadttheater Halle.

Sonntag, 19. Oct. Der Trompeter von Säckingen. Rachmitt.: Doctor Klaus. — Montag, 20. Oct. Don Juan. — Dienstag, 21. Oct. Gar und Zimmermann. — Mittwoch, 22. Oct. Prolog. Zum ersten Male: Die Haubenlerche. — Donnerstag, 23. Oct. Die Haubenlerche. — Freitag, 24. Oct. Das Glöckchen des Eremiten. — Sonnabend, 25. Oct. Die Haubenlerche. — Sonntag, 26. Oct. Mignon.

Stadttheater Leipzig.

Neues Theater. Sonntag, 19. October. Anfang 1/7 Uhr. Die Stimme von Portici — Hierauf: Dieißner Borgellan. — Altes Theater. Sonntag, 19. October. Anfang 7 Uhr. Zum 1. Male: Der Zaungast. Lustspiel in 4 Acten von Oscar Blumenthal. — Carola-Theater. Sonntag, 19. October. Anfang 7 Uhr. Vorstellung zu ermäßigten Preisen: Kyris-Byris.